

kollektiv zu sprechen. Und sie haben sich dafür auch mit den notwendigen Argumenten ausgerüstet.

Die Bedingungen für die weitere Fortführung des Kurses der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, das soll deutlich gemacht werden, sind heute anders als zum Zeitpunkt der Konzipierung dieser Politik. Jedes Wirtschaftswachstum muß mit einem langsamer zunehmenden Volumen an Roh- und Brennstoffen erreicht werden. Dazu kommt, daß der Aufwand bei der Gewinnung der Rohstoffe überall gestiegen, daß also für deren Beschaffung ein Mehr an Kosten erforderlich ist.

Und ein weiterer Zusammenhang soll in den Diskussionen sichtbar gemacht werden. Die weitere erfolgreiche Verwirklichung der auf das Wohl der Werktätigen gerichteten Politik der Partei ist nur möglich, wenn der Frieden gesichert, wenn die auf kriegerische Abenteuer drängende Konfrontationspolitik des Imperialismus vereitelt wird. Das aber erfordert, die Verteidigungskraft des Sozialismus zu erhöhen, wofür in der Produktion ein entscheidender Beitrag zu leisten ist. Auch hier ergibt sich also ein wachsender Anspruch an die sozialistische Arbeitsmoral.

Die Diskussion über diese Probleme hat in diesem Arbeitskollektiv schon begonnen und bewirkte bereits, daß im Bereich nach Möglichkeiten für eine weitere Produktionssteigerung gesucht wird. So machten mehrere Genossen und Kollegen darauf aufmerksam, daß es bei der Auslastung der vorhandenen Grundmittel noch Reserven gibt. Nicht immer werden die Mas-seaufbereitungsanlagen bis an die Grenze des möglichen Volumens beschickt, noch zu oft gibt es subjektiv verursachten Stillstand.

Die Produktionsmittel und das gesellschaftliche Arbeitsvermögen so zu nutzen, daß für die Gesellschaft und damit für jeden Bürger unseres sozialistischen Staates der höchste Nutzen erzielt wird, ist ein wesentlicher Ausdruck sozialistischen Denkens und Handelns. Dieser Standpunkt wurde im Ergebnis der Parteiwahlen in diesem Arbeitskollektiv herausgebildet.

Aber auch in vielen anderen Parteigruppen vertiefte sich die Erkenntnis: Hohe Leistungen in der produktiven Arbeit bilden das Kernstück der sozialistischen Moral. Die Worte des Genossen Erich Honecker in seiner Geraer Rede, daß hohe Leistungen vor allem dann vollbracht werden, wenn das Verständnis für die zu lösenden Aufgaben geschaffen wird und feste Kampfpositionen dazu bezogen werden, befruchteten die Diskussionen.

Diese Forderung gilt besonders für die Genossen in ihren Arbeitskollektiven. Zeiten so bewegter Ereignisse in der internationalen Arena wie

heute bringen nicht wenige Fragen hervor. Sie mit Offenheit, Sorgfalt, Sachkenntnis und Feingefühl den Menschen zu beantworten, das war eine Schlußfolgerung der Wahlversammlungen in den Parteigruppen. Die Genossen werden sich deshalb noch gründlicher darüber informieren, welche Fragen und Probleme die Kollegen im Arbeitskollektiv bewegen. Sie wollen beraten, wie und mit welchen Argumenten in den politischen Gesprächen Antwort gegeben wird.

In den Wahlversammlungen schufen die Genossen auch Klarheit, politische Gespräche nicht erst dann zu führen, wenn Fragen oder Probleme bei den Arbeitskollegen entstehen. Für jeden Genossen ist doch die Aufgabe gestellt, offensiv die marxistisch-leninistische Weltanschauung zu verbreiten, die Politik der Partei kontinuierlich zu erläutern, zu den vielfältigen Tagesereignissen parteilich und rasch Stellung zu nehmen.

Im Prozeß der Arbeit gibt es dazu viele Bewährungssituationen für die Genossen in den Parteigruppen. So wurde zum Beispiel vor kurzer Zeit unserem Betrieb die Aufgabe übertragen, für 2,5 Millionen Mark Elektrokeramik über den Plan hinaus in ein Land, das die nationale Unabhängigkeit errang, zu liefern. Diese Aufgabe wurde erfüllt. Viele Schwierigkeiten waren für die Arbeitskollektive in den betreffenden Produktionsbereichen zu überwinden. Was waren die Ursachen für den Erfolg? Die Genossen in den Parteigruppen haben sich die Notwendigkeit dieser Aufgabe rechtzeitig klargemacht. Sie legten fest, mit welchen Argumenten sie in den Arbeitskollektiven auftreten wollen, damit sich Bereitschaft und Initiative entwickeln.

### **Auch in der Gewerkschaftsarbeit Vorbild**

In den Gesprächen gingen sie davon aus, daß heute weitere Fortschritte im Kampf um die Entspannung, um die Abrüstung, um die Erhaltung des Friedens untrennbar mit der Stärkung der Kräfte verbunden sind, die an der Seite des Sozialismus gegen den Imperialismus kämpfen. Die nationale Befreiungsbewegung als ein revolutionärer Hauptstrom unserer Zeit ist in diesem Kampf enger Verbündeter. Daher ist die allseitige Stärkung der ihr angehörenden Länder eine Klassenfrage für jeden Werktätigen in einem sozialistischen Land. In diesem Klärungsprozeß waren alle Genossen aktiv. Ihr Beispiel strahlte auf die Haltung der parteilosen Kollegen aus.

Dieses Beispiel macht noch auf eine weitere Konsequenz für die Arbeit der Parteigruppen aufmerksam. Kampfpositionen zu den übertragenen Aufgaben und sozialistische Denk- und Verhaltensweisen entwickeln sich, wenn die